

14. Dezember 2016

Postulat

glp Fraktion

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen ob die Personalwerbung für städtische Angestellte vorwiegend über digitale Medien ausser in begründeten Ausnahmen über Fachzeitschriften erfolgen kann.

Begründung

Die Kosten auf dem Konto 3092 können nochmals merklich gesenkt werden, wenn die Stelleninserate ausschliesslich über digitale Medien publiziert werden.

In allgemeinen Printpublikationen inserieren nur noch Personalvermittler zur Eigenwerbung und die öffentliche Hand. Online-Stellenbörsen sind viel effizienter und kostengünstiger. Grosskonzerne bekommen bei grossen Stellenbörsen für 20'000-30'000 CHF pro Jahr eine Flat Rate. Die Stadt Zürich ist ein derart attraktiver Arbeitgeber, dass die eigene Online-Börse, „Tagblatt“ und wo nötig wenige ausgewählte Online-Stellenbörsen und standespolitische Zeitungen, Branchenpublikationen, Fachzeitschriften reichen. Allgemeine Tages- und Wochenpublikationen in Druckform sollen nicht mehr berücksichtigt werden.

Begleitpostulat zum Budget, Behandlung mit Antrag 004